

Maskenbiene (*Hylaeus nigrinus*) – Wildbiene 2022



Abbildung 1 Männchen



Abbildung 2 Weibchen

Kennzeichen

Männchen: 6–8 mm mit dreieckiger, weißer Gesichtszeichnung.

Weibchen: 7–9 mm.

Verbreitung

In Deutschland weit verbreitet von der Ebene bis in die höheren Lagen der Mittelgebirge; in den Alpen bis 1600 m üNN. In den meisten Naturräumen sehr häufig.

Quelle: Paul Westrich ([Steckbrief: Hylaeus nigrinus \(wildbienen.info\)](https://www.wildbienen.info/)) Wildbienen.de

Maskenbiene (*Hylaeus nigritus*) – Wildbiene 2022

Lebensraum

Sand-, Kies- und Lehmgruben, Steinbrüche, Abwitterungshalden, von Trockenmauern oder Lößwänden durchsetzte Weinberge, Ruderalstellen, regelmäßig im Siedlungsbereich in Gärten und Parks.

Nistweise

Die Nester, die in der Regel aus 5–20 in einer Ebene dicht nebeneinander liegenden Brutzellen bestehen, werden in Gesteinsspalten, in Ritzen von Steilwänden und Abbruchkanten, zwischen aufeinander liegenden Steinen von Trockenmauern sowie in Rissen von Betonmauern angelegt.

Blütenbesuch

Oligolektische, auf Korbblütler spezialisierte Art, für die folgende Pollenquellen von hoher Bedeutung sind:



Rainfarn (*Tanacetum vulgare*); Mutterkraut (*Tanacetum parthenium*); Margerite (*Leucanthemum vulgare*); Färberkamille (*Anthemis tinctoria*); Wiesen-Schafgarbe (*Achillea millefolium*); Geruchlose Kamille (*Tripleurospermum perforatum*), Acker-Hundskamille (*Anthemis arvensis*), Einjähriger Feinstrahl (*Erigeron annuus*), Gold-Schafgarbe (*Achillea filipendulina*). Kanadische Goldrute (*Solidago canadensis*), Skabiosen-Flockenblume (*Centaurea scabiosa*), Schwarze Flockenblume (*Centaurea nigra*), Gewöhnliche Kratzdistel (*Cirsium vulgare*)

Phänologie

Univoltin, eine Generation im Jahr. Flugzeit von Ende Mai bis Ende August. Überwinterung als Ruhelarve.

Gefährdung und Schutz

Die Art ist nach wie vor häufig und ungefährdet. In Gärten und Parks kann sie leicht durch die Kultur von Rainfarn und anderen Korbblütlern gefördert werden.